



Das Beste aus Zeulenroda.

zeulenroda. **OTZ**.de

Generationshaus in Berga: Preisgekrönt und ausgelastet



Für das "Generationshaus" in der Bergaer Elsterstraße erhielten Bauherr Holger Ebert und seine Tochter, Architektin Doreen Ebert, die Besondere Anerkennung des Deutschen Bauherrenpreises 2011/12.

Das Generationshaus in Berga erhält eine besondere Anerkennung im Rahmen des Deutschen Bauherrenpreises. Die Preisverleihung findet am 21. Februar 2012 statt.

Berga. "Ein echtes Unikat" nennt Holger Ebert das Mehrfamilienhaus, das seit Dezember 2009 die Elsterstraße in Berga ziert. Es ist das erste und bisher einzige Gebäude, das der Bauherr und seine Tochter, Architektin Doreen Ebert, im Sichtbeton-Stil errichteten. Seit Dezember vergangenen Jahres sind alle Wohnungen des weiß-grauen "Generationshauses" drei barrierefreie Parterre-Wohnungen und zwei Familienwohnungen im Obergeschoss vermietet.

Und die nächste gute Nachricht für Bauherr und Architektin hat nicht lange auf sich warten lassen. Mit einer "Besonderen Anerkennung" wurde das Gesamtkonzept des Gebäudes jetzt durch die Jury des Deutschen Bauherrenpreises gewürdigt. In der Kategorie Neubau mit insgesamt 63 Bewerbern um die zehn Bauherrenpreise und zehn "Besonderen Anerkennungen" konnte das Projekt der Bergaer Baufirma Ebert Bau in Bezug auf Wohnqualität und Energieeffizienz punkten.

Das Motto des Preises, "Hohe Qualität Tragbare Kosten", ist gleichzeitig das Credo, das sich Holger Ebert für den gut 340 000 Euro teuren Neubau auf die Fahnen geschrieben hat. "Das Wohnen hier ist umweltbewusst und preiswert", sagt er und betont, dass es sich um ein Niedrigenergiehaus handelt. "Das Gebäude benötigt nur 60 Prozent der vorgeschriebenen Energie aus der Wärmeschutzverordnung", erklärt Ebert. Möglich machen dies eine gute Dämmung und die Erdwärmeheizung. "Unsere erste Nebenkostenabrechnung zeigt uns, dass wir hier richtig kalkuliert haben", so der Bauherr weiter.

Doch nicht nur energetisch, auch optisch wirkt der schnörkellose Bau mit den großen Fenstern sehr modern. Dabei wurde bewusst der Kontrast zu den angrenzenden Natursteinmauern herausgearbeitet, wie Holger Ebert betont. Besonders sei auch, "dass die Betonteile alle vor Ort erst gegossen wurden, also keine Fertigteile darstellen". Aus diesem Prozess ergab sich ein weiterer Effekt.

So weisen die unbehandelten Beton-Außenwände des Hauses wegen der hölzernen Gussformen nun eine interessante Holzmaserung auf.

Gerade wegen der ungewöhnlichen Sichtbeton-Optik hatte es während der Erbauphase des Gebäudes Vorbehalte gegeben. Haben sich denn heute alle Bergaer an den Anblick gewöhnt? "Nein", meint Holger Ebert mit einem Grinsen, "brauchen sie aber auch nicht." So gebe es immer noch scherzhafte Kommentare, wie: "Jetzt könnt ihr anfangen zu streichen", so der Bauherr. "Wichtig für mich ist aber, dass die Mieter zufrieden sind."

Auf Erika Ungethüm trifft das zu. Seit fast genau einem Jahr wohnt sie in dem Haus, tauschte damals "aus familiären Gründen" ihr Einfamilienhaus in Clodra gegen eine der Parterre-Wohnungen. Besonders die guten Lichtverhältnisse, der Balkon und die großen Räume haben es ihr angetan. "Ich habe mich damals für diese Wohnung entschieden, weil sie mir einfach gefallen hat", sagt Erika Ungethüm. 50 Quadratmeter seien zudem genau das richtige Maß für eine Alleinlebende.

Doch nicht nur die Mieter der Elsterstraße 12 scheinen zufrieden zu sein mit dem "Generationshaus". Auch die zwölfköpfige Jury des Deutschen Bauherrenpreises war überzeugt von der Bewerbung des Vater-Tochter-Duos. Auf den eigentlichen Preis ausgelobt vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, dem Bund Deutscher Architekten und dem Deutschen Städtetag müssen Holger und Doreen Ebert allerdings noch etwas warten. Die Preisverleihung findet erst am 21. Februar 2012 im Rahmen der Messe bautec in Berlin statt. Außerdem werden alle Projekte in einer Ausstellung präsentiert.

Ausruhen können sich Holger Ebert und die Mitarbeiter seiner Baufirma auf den Lorbeeren allerdings nicht. "Noch in diesem Jahr werden wir in der August-Bebel-Straße in Berga unser nächstes Bauprojekt beginnen", sagt er. Auch hier wird wieder viel Wert auf Energieeffizienz gelegt. Der Stil aber wird ein anderer sein, schließlich soll das "Generationshaus" in der Elsterstraße weiterhin ein Unikat bleiben.

Marcel Hilbert / 13.07.11 / OTZ

Z85B7CH270705

